



Praktikum als Pilotprojekt: Hier Neuntklässler in der hauptschuleigenen Holzwerkstatt.

Bild: Hartmut Beifuß

Lernwerkstatt sorgt für Perspektive

Pilotprojekt in Gerthe: Zweijähriges Praktikum an der Hauptschule

Drohender Arbeitslosigkeit schon an der Schule vorzubeugen: Dieses Ziel verfolgt das „Projekt Lernwerkstätten“ an der Werner-von-Siemens-Hauptschule in Gerthe. Dahinter verbirgt sich ein zweijähriges Praktikum in der Schule.

40 Neuntklässler arbeiten - begleitet von Handwerksmeistern - einmal wöchentlich in Holz- und Metall-

werkstätten, lernen Büro-kommunikation oder „Gestalten und Versorgen“. Wer sich bewährt, dem verspricht die Kreishandwerkerschaft nach Abschluss der Maßnahme eine Lehrstelle.

Ins Leben gerufen haben das Projekt die vier Bochumer Rotary-Clubs, die Kreishandwerkerschaft und die Aral-Stiftung. Insgesamt 40 000 Mark gaben die Rotarier, 25 000 Mark kamen von Aral. Lehrer Ralf Schomann ist

begeistert: „Man kann den Schülern jetzt wieder eine Perspektive vermitteln.“ Die Jugendlichen hätten Spaß, zur Schule zu kommen: „Sogar einen Arzttermin versäumen sie, weil sie lieber in die Lernwerkstätten gehen.“ Laut Rotary-Club beherrscht von 381 Schülern an der Gerther Hauptschule ein gutes Drittel die deutsche Sprache nur unzulänglich.

Mit dem Praktikum sollen den Teilnehmern auch

Grundhaltungen und Werte vermittelt werden: Umgangsformen, Toleranz, Konfliktfähigkeit, die Fähigkeit zur Selbstkritik und Selbsteinschätzung. Johann Philipps (Kreishandwerkerschaft) sagt: „Das Projekt setzt da an, wo die Schulpolitik versagt hat.“ Die Teilnehmer lernten den Umgang mit Meistern, seien bei der Entscheidung für einen Beruf wesentlich besser orientiert und auf Bewerbungen vorbereitet. **Jöko**